

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung

Band: 2 (1902)

Heft: 50

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 50

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 50.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union, Solothurn.

Handarbeiten mit Beschreibung.

(Abbildungen hiezu auf der folgenden Seite.)

1. Nadelbehälter aus Kartenpapier.

(Siehe die geschlossene Ansicht Abb. 1 a und die geöffnete Rückansicht Abb. 1 b.)

Der zur Aufbewahrung von Nähnadelbriefen bestimmte Behälter bildet eine praktische Mappenform, welche zusammengefaltet und mit einem Bändchen geschlossen werden kann. Er besteht aus vier Teilen, welche 36 Lochreihen hoch sind; die beiden äusseren zählen 16 Löcher in der Breite, die beiden inneren sind um je ein Loch schmäler. Dementsprechend sind die kleinen Taschen in 20 Lochreihen Höhe zu schneiden und mit blauer Seide die verzierenden Muster hineinzusticken. Auch der obere Rand dieser Taschen wird mit schrägliegenden Stichen begrenzt, bevor die Taschen auf die betreffenden Rückwände gelegt und alle Teile miteinander verbunden und mit schrägliegenden Stichen umrandet werden. Das blaue Ripsbändchen wird durch angeschürzte Dosen geleitet.

2. Taschentuchsachet aus Kartenpapier mit Rokokostickerei.

(Siehe das Muster Abb. 2 a. (Ein Viertel des Musters.)

Das hübsche Taschentuchsachet ist in einer Größe von 22 Centimeter aus Kartenpapier, welches mit kaltem Theewasser leicht gelblich geblüht wird, hergestellt. Mit rosa und grünem Rokokobändchen, grüner und gelber, zweifädiger Filoselleseide ist das unter Abbildung 2 a. über ein Viertel gegenseitig Muster gestickt. Um ein Einreifen des Kartenpapiers zu verhüten, wird das Löcklein, welches die Mitte der Blume bildet, mit einer Stopfnadel etwas erweitert, auch ist das Bändchen, mit welchem man sticht, nicht direkt in die Nadel zu sädeln. Man bedient sich eines Hilfsfadens, der durch das Bändchen gezogen und dann doppelt eingefädelt wird. Blätter und Stengel sind grün, die Blumen rosa zu sticken; gelbe Seide überkreuzt die Blumenmitte und verziert das Innere der Ovalen. Die bestickte Platte wird mit braunem Papier unterlegt und mit zwei gelben Stichreihen einer Kartonplatte aufgenäht, welche um 1 cm grösser und mit braunem Samtband eingefasst ist. Die untere Platte des Sachets wird ohne Stickerei angefertigt. Zwei Scharniere aus Samtband halten die beiden Platten zusammen. Samtbandschleifen schließen das Sachet.

3—9. Verschiedene Puppenmöbel aus Kartenpapier.

(Siehe d. Details Abb. 3 a, 6 a und 6 b.)

Eine reizende kleine Einrichtung für eine Puppenstube bringen wir mit diesem Bilde. Alle Gegenstände sind aus weißem Kartenpapier geschnitten und mit hellblauer Filoselleseide verziert und zusammengenäht. Um diesen feinen Säckelchen grösseren Halt zu geben, sind sämtliche Teile doppelt aus dem gleichen Papier zu schneiden. Man achtet beim Zuschniden der Teile darauf, sie in gleichmässiger Richtung aus dem Bogen zu schneiden, denn die Lochweiten des Kartenpapiers stehen in der Höhe um ein wenig dichter zu einander als in der Breite, beim Zusammennähen der einzelnen Teile würde sich ein Abweichen von dieser Regel unangenehm bemerkbar machen. Die Verzierung in Sternform wiederholt sich auf allen Gegenständen; der Stern ist nach dem Detail Abb. 3 a, welches die Rückwand des linksstehenden Stuhles darstellt, leicht nachzuarbeiten. Man sticht den Stern nur auf das einfach genommene Kartenpapier,

legt dies dann auf den passenden, gleich großen zweiten Teil und verbindet beide durch die äussere Stichreihe. Dem Schrank, Abb. 7, ist ein imitierter Spiegel aus Staniol oder Glas-papier eingesetzt, Handschuhknöpfe dienen als Griffe. Die Felder des dreiteiligen Ofenschirmes, Abb. 9, sind aus hellblauer Seide, welche zwischen die Vorder- und Rückwand jedes Teiles gelegt wird. Die Zimmereinrichtung lässt sich nach diesen Modellen leicht vervollständigen. So kann ein Lutherisch, Wandspiegel, eine Kommode, auch eine Bettstelle, sowie Nachttisch u. s. w. aus diesem Material angefertigt werden.



Briefkasten der Redaktion.

Abonentin in E. G. D. in E. Nach der raschen Antwort zu schließen, die Ihnen eine freundliche Luzerner Abonentin ertheilt, können Sie annehmen, daß der Appell an unsere verehrten Abonentinnen, dem Sprechzaal mehr Aufmerksamkeit zu schenken, nicht ungehört verhallt ist und wenn sich darnach der Stand unseres Blattes zu messen hat, so dürfen wir Temperatursteigung konstatieren. Unter unjern Frauen wirds lebendig, sie bekommen Fühlung in kleinern und grössern Fragen und einigen sich — so gebe Gott — durch ihr Organ auch zu grossen edelen Bestrebungen.

Unwohlstätige Seelen. Eine geschätzte Mitarbeiterin unseres Blattes schreibt: "Sind die Resten alle schon vergeben?" Ein Auftrag führte mich kürzlich zu einer armen Familie. Die Stube war so fast, daß die kleine im Korbe ganz kalte Händchen mir entgegenstreckte und das 2-jährige Bübchen war auch so dünn gekleidet. Wenn noch etwas Abschnitte vorhanden wären, aus denen sich etwas zusammensezten ließe, wollte ich auch in Christkindchens Werkstatt gehen und ein paar Stunden arbeiten für diese Armen." Wer hat in der 11. Stunde noch einiges Material für diese wackere Lehrerin, die ihre letzten Abendstunden einsetzt?

Den geschätzten Mitarbeiterinnen und Abonentinnen zu kund und zu wissen, daß je 10 Tage vor Erscheinen des Blattes Redaktions-schluß erfolgt. Späteren Einsendungen für den redaktionellen Teil können gar nicht mehr, solche für den Sprechzaal nur ausnahmsweise noch angenommen werden. Größere Arbeiten beliebe man gütigst rechtzeitig vor anzumelden, damit im Programm allfällig darauf Bedacht genommen werden kann.

Abonentin A. K. in R. Sobald Antwort von Firma A. in R. eingeht, werden die Bedingungen durch den Sprechzaal publiziert. Wenn Bewerberinnen die Unkosten auf sich nehmen wollen, so werden wir gerne auf Ihr Anwerben für gütige Vermittlung zurückkommen.

Abonentin in W. Soeben geht Ihre liebe Sendung ein und bereitet der „Frauenzeitung“ eine herzl. Weihnachtsfreude. So ist denn schon georgt für die „kleine im Korbe und den frierenden Zweijährigen“. Christkindlein mag es an Ihren eigenen Kindern Ihnen lohnen! Auch Staniol findet gute Verwendung. Herzl. Dank!



Litterarisches.

Vom Weihnachts-Tisch.

Alte und neue Welt. 37. Jahrgang 1902/1903. Was soll ich auf Weihnachten schenken? Das ist die große Frage, die jetzt die Herzen bewegt. Als Festgabe für eine befreundete Familie eignet sich wohl nicht leicht etwas mehr, als ein Geschenkabonnement auf den laufenden Jahrgang von „Alte und neue Welt“, 1902/1903. Dieselbe ist eine Familienzeitschrift ersten Ranges mit gedegenem Inhalt und prachtvoller Ausstattung und bringt jedem Familiengliede willkommene Gabe: dem einen fejelnde Romane und Erzählungen, dem andern belehrende Artikel in schöner, leicht verständlicher Form, den Frauen und den Kindern spezielle kleinere Beiträge und Jung und Alt, Klein und Groß eine Fülle prächtiger Bilder. Der neue Jahrgang, von welchem bereits sieben Hefte vorliegen, bringt außer den gewohnten Bildern noch Extra-Kunstbeiträge. Von den Romanen und Novellen möchte nur auf zwei auf-

Abbildungen der auf der ersten Seite beschriebenen Handarbeiten.

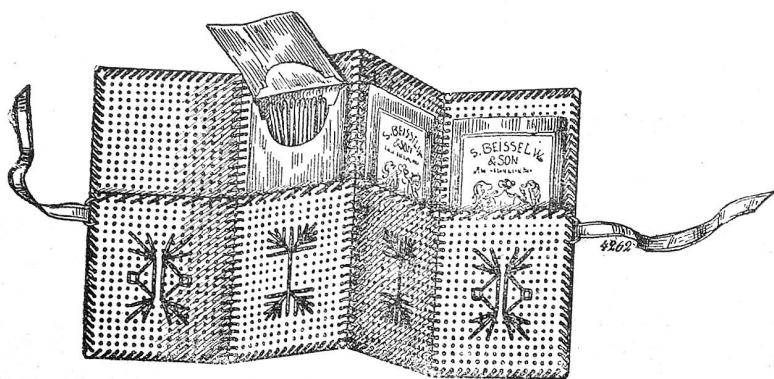


Abbildung 1.

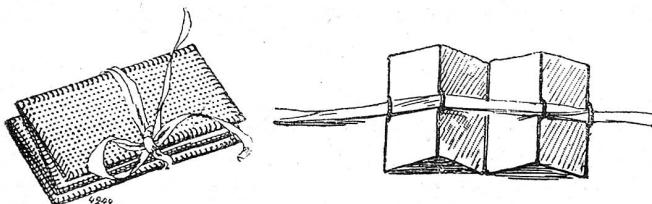


Abb. 1 a.

Abb. 1 b.

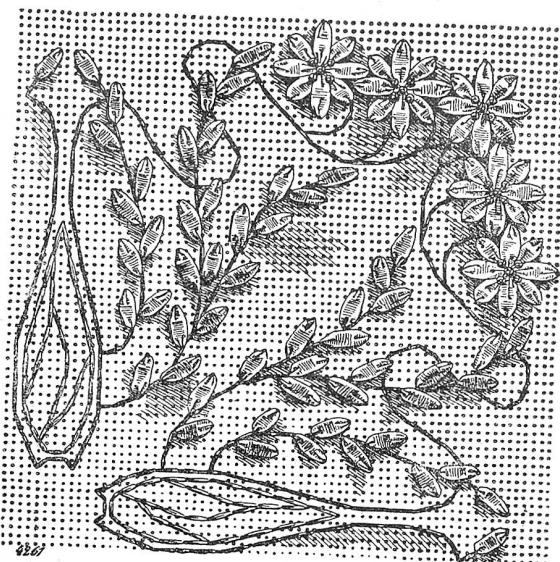


Abb. 2 a.

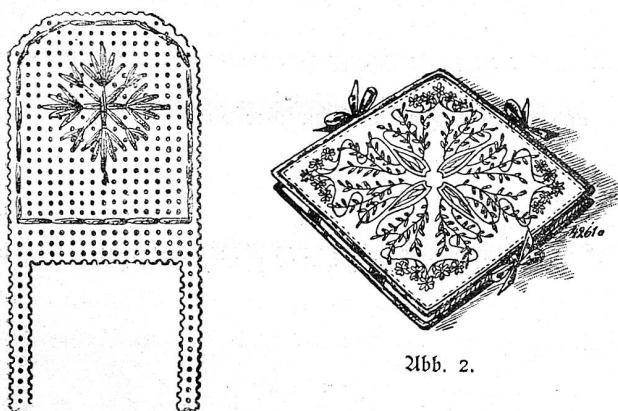
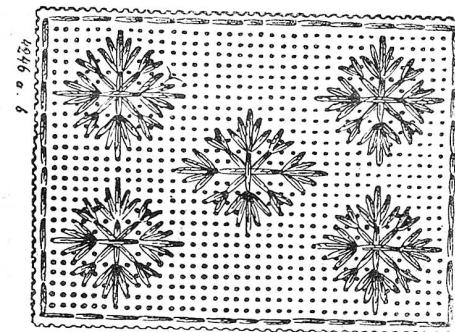


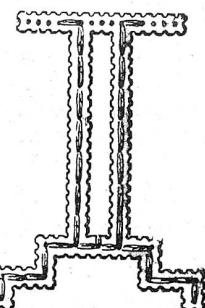
Abb. 2.

3 a. Rückwand zum Stuhl Abb. 3.

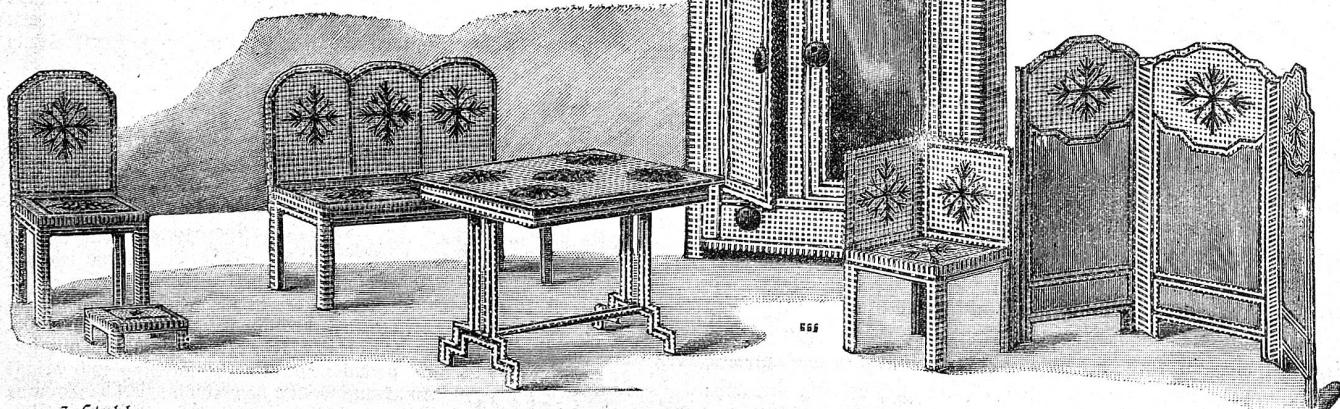


6 a. Tischplatte zu Abb. 6.

(Auch verwendbar als Deckel für ein Nadelloch.)



6 b. Tischfuß zu Abb. 6.

3. Stuhl.
(Hierzu Rückw. Abb. 8 a.)
Sitz: 17 Lochreihen i. Ges.4. Fußbank.
12 Lochreihen Länge;
9 " Breite;5. Bank.
45 Lochreihen Länge;
17 Breite;
Höhe wie Rückw. d. Stuhles.

3—9 Verschiedene Puppenmöbel aus Kartonpapier.

6. Tisch.
(Hierzu die Platte Abb. 6 a. und der Tischfuß Abb. 6 b.)7. Schrank.
74 Lochreihen Höhe;
50 Breite;
23 Tiefe8. Ediger Stuhl.
32 Lochreihen Höhe;
17 Breite;9. Ofenschirm.
50 Lochreihen Höhe;
21 Breite
für jeden Teil.

der rasch berühmt gewordene Erzähler und Sittenprediger aus der "Gesellschaft Jesu", führt uns in die Vergangenheit und entrollt in "Königin und Martin" (Maria Stuart) ein Stück Weltgeschichte. — Dazu kommen kleinere "Geschichten", belehrende Aufsätze von allgemeinem Interesse. — Die Zeitschrift erscheint in Halbmonatsheften à 45 Cts. und ist durch alle Buchhandlungen und direkt von der Verlagsanstalt zu beziehen. Lege, liebe Lejerin, die direkt erschienen Hefte unter den Lichterbaum und du wirst Freude bereiten und zwar eine Freude, die allmonatlich wiederkehrt und dem Beschenken manigfachen geistigen Augen bringt.

Neues praktisches Kochbuch für den gut bürgerlichen und den feinen Tisch von Frau B. Leyli, Muri (Aargau). Was schenken wir unsern jungen Mädchen? Ich weiß dir einen Rat, verehrte Mutter, dem Kleinsten das Spiel in die Kinderstube, dem Schüler den „Habersack“ auf fröhlichen Schulweg, der reisern Tochter die Gabe, die auch sie in die zukünftliche Sphäre weist. Lege zur großen praktischen Hausschürze das neue praktische Kochbuch einer Leiterin von Koch- und Haushaltungskursen, die schon hunderten von jungen Mädchen mit Wort und Anleitung die edle Kochkunst beigebracht hat. Dieses Büchlein, das bereits in vierter vermehrter Auflage erscheint, wird den jungen Küchenstudenten mit Lust und Freude erfüllen, die ersten Verküche zu machen. Es wird ihr dies mit einiger Anleitung nicht schwer fallen, bei der sachlichen Darstellung der erprobten Rezepte, die 500 an der Zahl, sowohl den einfachen Alltagstisch berücksichtigen, als daneben auch den Feiertagsbraten und Kuchen nicht vergessen. So legst du deiner Tochter eine Gabe in die Hand, die nicht mit den Festtagen schon ihren ersten Reiz verliert, sondern die's Jahr hindurch fürs ganze Haus ihren Wert behalten wird. Der Preis von Fr. 1.50 ist für das Gebotene außerordentlich billig und ermöglicht jedermann die Anschaffung dieses Ratgebers für die Küche, der ihm bald unentbehrlich wird.

Ein litterarisches Denkmal, gewidmet der katholischen Vergangenheit Japans. P. Joseph Spillmann hat in diesem Jahre seinen belletristischen Werken ein neues folgen lassen, das, wie die früheren, auf's Beste geeignet ist, den Familien-Weihnachtstisch zu zieren. Die zweibändige, von der Verlagshandlung Herder (Freiburg im Breisgau) in seiner Ausstattung herausgegebene Erzählung führt den Titel „Kreuz und Christenthum“. (Preis gebunden 7 Mark.) Der Schauplatz der Erzählung ist Japan, welches Reich seit einigen Jahrzehnten erhöhte Aufmerksamkeit auf sich zieht durch die energischen Anstrengungen, sich ebenbürtig in die Reihe der civilisierten Staaten zu stellen. Es wird eine Episode behandelt aus der Zeit der Christenverfolgungen am Ende des 16. Jahrhunderts und zwar möglichst getreu anschließend an die Berichte von P. Charlevoix in dessen Geschichte Japans. Sehr interessante kulturhistorische Schilderungen verleihen dem Werke erhöhten Wert.

Der Leser sieht auf der von der Natur so reich bedachten Insel des stillen Oceans, große, blühende Christengemeinden, ja ganze christliche Fürstentümer vor sich. Mit Spannung und Anteilnahme verfolgt er die rasch fortbreitende Handlung, das Schicksal der leuchtenden Frauengestalt Lucia an der Seite ihres wankelmütigen Gatten Michael, der, betört von dem türkischen Weibe Hime, der Christenhasserin, sich zum Absfall, zum Verrat, sogar zum Verbrechen wider das Leben seines Vaters und Fürsten, seiner Brüder und der früheren Glaubensgenossen treiben lässt. Trostvoll sind die Züge freudigen Bekennermutes, rührenden und starker Liebe, der Standhaftigkeit bis in den Tod, welche das Dunkel der hereinbrechenden Verfolgung erhellten. Von welch ächt christlichem Geiste beseelt erweist sich das Volk, das in gewaltigen Scharen zum Schauspiel des Märtyrer-Brandopfers herbeieilt, nicht um auführerisch gegen die Verfolger sich zu erheben, sondern um die Verurteilten zu ehren, sich gegenseitig zu stärken und in brausendem Chor seine Gebete zum Himmel zu schicken! ■■■■■

Aufrechtige Trauer muß in dem Leser der Gedanken hervorrufen, daß dieses einst so fromme, katholische Volk in Japan, ähnlich wie in dem Nachbarlande China, durch die Stürme unerhörter Verfolgungen auf lange wieder der Segnungen des Christentums beraubt wurde. Für seine Glaubenskraft legt lautes Zeugnis ab die Tatsache, daß selbst der Druck Jahrhunderte langer, peinlichster Überwachung es nicht vermochte, die Bekänner gänzlich auszu-

rotten. Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die reiche Hafenstadt Nagasaki, die in „Kreuz und Christenthum“ eine so verhängnisvolle Rolle spielt wegen ihres vielfachstrittenen Besitzes, den Fremden wieder eröffnet wurde, entdeckten die herbeilegenden Missionäre noch manches Trüpplein treuer katholischer Christen.

Allen Kreisen, die gerne einer ernsten, gebiegenen Lektüre sich zuwenden, sei das vorliegende Werk warm empfohlen. M. A.

Christkind's Kalender für die Kleinen 1903 erscheint unter dem Protektorat des schweizer. Erziehungsvereins 72 Seiten stark, klein in 8°, in reich polychromem Umschlag, mit zweifarbigem Kalendarium, schönen sinnigen Monatsbildchen, einem Farbendruck-Titelbild, 4 einfarbigen Einzahlbildern und einer Reihe allerliebster Text-Illustrationen. Der Kalender will das Elternhaus und die Schule in der Erziehung unterstützen, will den Verstand beschäftigen, auf Phantasie und Herz wohltätig einwirken; daher bietet er reichen Bechiel im Inhalt: Schöne Erzählungen, eine farbenprächtige Geographiestunde und eine „Geschichtsstunde“ mit schöner Rückenwendung, ein Hirtenlied mit Text und Komposition von P. J. Staub. Daneben finden die Kinder prächtigen Stoff für Deklamationen, Anleitungen zu kleinen Arbeiten und fröhlichem Spiel. Wie werden sich die Kleinen freuen, wie innig werden sie dem Christkindlein dankbar sein, wenn sie unterm Christbaum „Christkind's Kalender“ finden!

Ernst und Scherz fürs Kinderherz. Reich illustriert, in farbigem Umschlag, Heft I und II à 20 Pf. = 25 Cts.

Geschrieben sind diese kleinen herzigen Hefte von den Verfassern des Christkindkalenders, von denen „Pia“ den Lejerinnen der Frauenzeitung wohlbekannt ist. Das erste Heftchen ist für die untere Schulstufe, für Kinder von 7 bis Jahren, das zweite für Schüler der oberen Klassen bestimmt. Was der Titel verspricht, hält der Inhalt voll und ganz. Eltern, Kinderfreunde, Geistlichkeit und Lehrerchaft seien die Büchlein warm empfohlen. Bei Partienbezug können sie für wenig Geld einer Kinderchar oder ganzen Schule viel Freude machen und ihre eigene Tätigkeit fördern. S.

Redaktion: Frau A. Winistorfer, Sarmenstorf (Aargau).

Inserate für nächste Nummer müssen bis längstens Donnerstag Mittag eingesandt sein.

CALACTINA Kindermehl ist zuverlässiger als Kuhmilch, schnell zubereitet und billig im Gebrauch. In vielen Spitälern mit grossem Erfolg angewendet. (171⁴)

EINBANDDECKEN

DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG

===== JAHRGANG 1902. =====

In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20. Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der „Schw. katholischen Frauenzeitung“: BUCH- UND KUNST-DRUCKEREI „UNION“, SOLOTHURN.

Nützliche Geschenke für christliche Eltern!

Bücher von Augustin Egger, Bischof.

Der christliche Vater

in der modernen Welt. Erbauungs- und Gebetbuch. Mit 2 Stahlstichen. 512 Seiten. 18°. Gebunden in verschiedenen Einbänden à Fr. 1.65 bis Fr. 6.50.

Die christliche Mutter.

Erbauungs- und Gebetbuch. Mit 2 Stahlstichen. 704 Seiten. 18°. Gebunden in verschiedenen Einbänden à Fr. 1.65 bis 6.50

Als vorzügliches Fest- und Gelegenheitsgeschenk empfehlen wir beide Bücher gebunden in feinem Geschenkband No. 429 zusammen in einer eleganten Schachtel zum Preise von Franken 6.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

Nur Fr. 2 statt Fr. 5

100 Bogen gutes Postpapier, 100 Couverts, 1 Bleistift, 1 Federhalter, 1 Flasche Tinte, Gummi, Löffelpapier, 10 Federn, 10 Cigarren, 4 Neujahrskarten, alles in einer hübschen Schachtel nur Fr. 2. Cigarren, Tabak, Dörr Obst und Teigwaren billiger zu haben bei 166² End-Huber, Muri (Aargau).

Dr. WANDER'S MALZEXTRAKTE

36jähriger Erfolg. — Fabrik gegründet: Bern 1865. — 35jähriger Erfolg.

Malzextrakt mit Eisen. Leichtverdaulichstes Eisenpräparat bei allgemeinen Schwächezuständen und Blutarmut	Fr. 1.40
Malzextrakt mit Bromammonium, gegen Keuchhusten, ein glänzend erprobtes Linderungsmittel	" 1.40
Malzextrakt mit glycerin-phosphorsauren Salzen, wird mit Erfolg bei allgemeiner Erschöpfung des Nervensystems angewendet	" 2.—
Malzextrakt mit Pepsin und Diastase. Verdauungsmalzextrakt zur Hebung der darniederliegenden Verdauung	" 1.40
Neu! Lebertranemulsion mit Malzextrakt und Eigelb. Ausserordentlich leicht verdaulich und sehr angenehm schmeckend. Kräftigungsmittel	" 2.—

Dr. WANDER'S MALZZUCKER UND MALZBONBONS. Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich.

Soeben ist im Verlage der Buch- & Kunstdruckerei Union in SOLOTHURN erschienen:

A. v. Liebenau Ein edles Freundespaar

Dieses reizende Werkchen schildert in fliessender Sprache das Leben und die zarten Freundschaftsbeziehungen zweier aus gezeichneten Männer (des gottbegnadeten Einsiedler-Mönches Pater Gall. Morell und M. Paul von Deschwanden, relig. Historienmaler), deren ausführliche Biographien nicht allen zugänglich und der jüngeren Generation auch weniger bekannt sind.

Zu beziehen à **Fr. 1.40** bei der

Buch- & Kunstdruckerei Union, SOLOTHURN.

Für Jünglinge und Männer

gibt es kaum praktischere und nützlichere Geschenkwerklein als:

Hinaus ins Leben. Gedenkblätter und Gebete, den Söhnen des katholischen Volkes als Begleiter durch die Jugendjahre gewidmet von P. Cölestin Muff O. S. B. Mit Chromoziertitel und 3 Stahlstichen. 704 Seiten. 24^d. Gebunden à Fr. 2 — 2 25 2 50 3 — und Fr. 4 50

Der „Schweizer-Katholik“ in Solothurn schreibt in Nr. 13, 1902, über das Büchlein u. a.: P. Cölestin Mühl berücksichtigt in diesem ausgezeichneten Wegweiser alle Seiten und Verhältnisse des religiös-sittlichen Lebens eines katholischen Jünglings in der modernen Welt und schreibt tatsächlich interessant und anziehend... Es darf katholischen Eltern, Seelsorgern und Lehrern als erste und beste Gabe für Jünglinge dringend empfohlen werden; denn es ist in den Tat ein ausgezeichnetes Gebetbuch

Der katholische Mann. Religiöse Erwägungen und Übungen für gebildete Laien. Von Dr. P. Albert Kuhn O. S. B., Professor (Verfasser von „Allgemeine Kunstgeschichte“ und „Roma“). In zweifarbigem Druck. 704 Seiten. 24^o. Gebunden à Fr. 2.50 bis Fr. 5.75.
Ein herrliches, von den hochv. Bischöfen und der katholischen Presse vorzüglich empfohlenes Gebetbuchlein für die katholische Männerwelt. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

Weihnachts - Feier

in 1563

III 150

Schule und Haus.

49 ausgewählte Gedichte zum Vortragen

Breis 40 Cts

Baden

A. Doppler,
Buchhandlung.

Weihnachts- Arbeiten [1902]

☞ Inserate, welche für die laufende Nummer bestimmt sind, müssen jeweilen bis spätestens Donnerstags morgens in der Expedition abgegeben werden.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union in Solothurn